

Sohrauer Stadtblatt.

Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Erscheint
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.
Abonnement-Preis:
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 Mk.

Druck und Verlag von
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

Anzeigen-Preis:
für die einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pf.
Inseraten-Annahme bis Nachmittag 1 Uhr vor dem
Erscheinungstage.

Nr. 93.

Telephon
Nr. 49.

Mittwoch, den 24. November 1909.

Telephon
Nr. 49.

31. Jahrg.

Rundschau. Deutschland.

Berlin, 22. November. Der Kaiser unternahm, wie aus Donaueschingen berichtet wird, Sonntag nachmittag mit dem Fürsten zu Fürstenberg eine Ausfahrt. Nachmittags traf Graf Zeppelin im Schloß zu Donaueschingen ein. — Der Kaiser fuhr heute Abend von Donaueschingen ab und trifft morgen Dienstag Abend in Neudorf in Obereschlesien zum Besuche des Fürsten Hendl von Donnersmarkt ein. — Die Kaiserin, Prinz Joachim und Prinzessin Viktoria Luise sind Sonntag aus Bloen zum Besuche des Prinzen Adalbert in Kiel eingetroffen.

— Der Reichstag wird, wie bereits gemeldet, am 30. November zusammentreten. Die Eröffnung des Reichstages findet, nach einer Bekanntmachung des Stellvertreters des Reichskanzlers (gez. Delbrück), an diesem Tage um 12 Uhr mittags im Weißen Saale des königlichen Schlosses statt. Der Eröffnung wird Gottesdienst vorangehen und zwar für die Mitglieder der evangelischen Kirche im königlichen Dom um 11 Uhr, für die Mitglieder der katholischen Kirche in der St. Hedwigskirche um 11 1/2 Uhr.

— Reichstagspräsident Graf zu Stolberg an seine Wähler. Der Präsident des Reichstages zu Stolberg-Berningerode hat seinem Wahlkreise die folgende Erklärung abgegeben: Großkamin in der Neumark, 18. November 1909. Auf mehrfach aus meinem Wahlkreise an mich ergangene Anfragen erkläre ich, daß ich durch Krankheit verhindert war, an der Abstimmung über die Erbschaftsteuer teilzunehmen. Im übrigen würde, wenn diese Steuer in dieser Abstimmung angenommen worden wäre, die Finanzreform gefährdet sein, und wir hätten gegenüber einer unbestimmten Zukunft gestanden. Der Voraussetzung nach ist bei sparsamer Wirtschaft der Bedarf für das Reich zunächst gedeckt, und wir werden uns bis auf weiteres mit neuen Steuern nicht zu beschäftigen haben. Es würde also ebenso gegenstandslos wie verwerflich sein, wenn man Meinungsverschiedenheiten, die während der Beratung der Finanzreform zwischen Bestimmungsgenossen bestanden haben, jetzt fortspinnen oder neu betonen wollte. Gerade jetzt bedürfen wir einer starken, geschlossenen und selbständigen konserverhaften Partei, und je selbständiger dieselbe ist, umso mehr wird es ihr möglich sein, freundliche Beziehungen zu den anderen bürgerlichen Parteien zu pflegen. Das weitere behalte ich einer mündlichen Aussprache vor. Dr. Udo Graf zu Stolberg-Berningerode, Abgeordneter des Wahlkreises Olesko—Hpt.—Johannesburg.

— Die „Nordd. Allg. Ztg.“ veröffentlicht folgende offiziöse Erklärung:

„Die Nachricht verschiedener Berliner Zeitungen, die Reichsverfassungsordnung werde dem Reichstage nicht oder nicht vor Osnern zugehen, entbehrt jedes tatsächlichen Anhalts. Es wird im Bundesrat mit allem Nachdruck an der Fertigstellung des Entwurfs gearbeitet, damit er dem Reichstage sobald als irgend möglich vorgelegt wird. In jedem Falle wird dies noch vor Osnern geschehen.“

— Dem Staatssekretär v. Tirpitz und Gemahlin gingen zur Feier der silbernen Hochzeit vom Kaiser und allen deutschen Bundesfürsten herzliche Glückwunschtelegramme zu. Diese Tatsache beleuchtet die Grundlosigkeit der

über den Staatssekretär verbreiteten Rücktrittsgerüchte hinlänglich. Herr und Frau v. Tirpitz begingen ihre Jubelfeier fern von Berlin in Dresden.

— Der angekündigte Flug der Militär-Luftschiffe von Köln nach Metz hat am Sonnabend stattgefunden. Der Großballon und der Vorbevalballon haben die Fahrt in ungefähr sechs Stunden gemacht. Von den Luftschiffen, die in Köln zu den Vergleichsfahrten vereinigt waren, ist jetzt, nachdem auch „Vorbeval 3“ bis Gotha in der Luft und von da mit der Bahn nach Bitterfeld zurückgekehrt ist, nur noch „Zeppelin 2“ zurückgeblieben. Er ist bekanntlich dort schon längere Zeit untergebracht. Es war davon die Rede, daß er und der in Metz untergebrachte „Zeppelin 1“ ihre Station vertauschen sollten, doch ist dieser Plan am letzten Sonntag nicht ausgeführt worden. Der „Zeppelin 2“ ist in Köln zwar kurz nach den anderen Luftschiffen aufgestiegen, hat die Fahrt nach Metz aber nicht mitgemacht.

Oesterreich.

In Wien ist vor einigen Tagen der Generalstabshauptmann Wader in seiner Wohnung von Chankali vergiftet aufgefunden worden. Das Gift war ihm in einem Postpaket zugegangen, das zwei Pillen in Oblatenform enthielt. Die Pillen sollten potenzstärkend wirken. Auch andere Offiziere hatten solche Sendungen erhalten. Nur Hauptmann Wader ah davon. Wader hatte sich am Abend seines Todes das Abendbrot bestellt und Damenbesuch erwartet. Man fand ihn als Leiche. Seine Leiche wurde obduziert und Chankalivergiftung festgestellt.

Wien, 21. November. In der Vergiftungsaffäre ist bis jetzt festgestellt worden, daß 40 Offiziere solche Sendungen erhalten haben. Jede Sendung enthielt ein Gramm Chankali, dessen zehnter Teil schon genügt, um einen Menschen zu töten. Es ist weiter festgestellt, daß die Begleitkuberts nicht in Wien gekauft, sondern ungarischen oder italienischen Ursprungs sind. Die Wiener Polizei nimmt an, daß der oder die Täter Offiziere sind. In Wien zurückgekehrt gestern Abend das Gerücht, daß man es mit einem verbrecherischen Anschlage von serbischer Seite aus zu tun habe.

Aus Italien.

Der Stand der italienischen Truppenteile war am Geburtstag des Königs Viktor Emanuel aus Erbschaftsrisikofürchten so schwach, daß keine Paraden abgehalten werden konnten. Das ist noch nie dagewesen und hat doch etwas peinlich gewirkt.

Serbien.

Belgrad, 21. November. Die Zeitung „Zwono“ berichtet in einem Artikel die geplante Reise des Prinzen Georg und ergeht sich hierbei in heftigen Ausfällen sowohl gegen den Prinzen, als gegen die Regierung und den König. Die Regierung wolle den Prinzen aus dem Lande bringen, habe aber nicht den Mut, dies offen zu tun, weil sie sich fürchtet, damit den König zu verletzen, der auf die Verschwendung und Nichtwürdigkeit seines Sohnes stolz sei, weil er ihn dadurch an seine Jugend erinnere. Deshalb solle Prinz Georg, ein Wüstling und Mörder, zur Schande des Landes in einer Sondermission nach Rom geschickt werden und dann solle ein Mittel gefunden werden, damit er nicht mehr zurückkehre. Hierbei sollen drei Millionen, die als Spesen bei der Anleihe verrechnet werden, verwendet werden. „Zwono“ wurde beschlagnahmt.

Wien, 21. November. Die behördliche Untersuchung der Vergiftungsanschlüge hat bisher festgestellt, daß sämtliche zehn Anfangs November zu Hauptleuten im Generalstabe beförderten in Wien verbliebenen Offiziere gleiche Pillen erhalten hatten. Ob die in der Provinz befindlichen, vor kurzem gleichfalls avancierten fünfzehn Generalstabshauptleute Giftpillen erhielten, ist noch nicht bekannt, wohl aber ist festgestellt, daß die zahlreichen dem Generalstabe zugeteilten Oberleutnants, welche im November nicht befördert wurden, die Pillen nicht erhielten. Es ist noch nicht ermittelt, ob der Täter in Zivil- oder Militärfreien zu suchen ist.

Rußland.

Der Zar überlieferte dem König Viktor Emanuel zur Vollendung des 40. Lebensjahres ein herzlich glückwünschendes Telegramm, in dem er betonte: „Ich habe die Tage von Racconigi in warmer Erinnerung und werde meine Sympathien für Italien stets bewahren. König Viktor Emanuel gab in seiner Dankdepesche dem gleichen Gedanken Ausdruck.“

König Manuel von Portugal.

Ist aus Schloß Windsor wieder in London angekommen und wird für drei Tage im Bickinghampalast verweilen. Er benützt diese Zeit, um unbehindert von der Etikette die Sehenswürdigkeiten Londons in Augenschein zu nehmen. Dann geht es nach Paris — unverlobt.

lokales u. Provinziales.

Sohrau D.-S., den 23. November 1909.

§ (Zum Kaiserbesuch in Oberschlesien). Der Kaiser trifft heute Dienstag Abend gegen 9 1/2 Uhr auf Bahnhof Radzionkou ein und begibt sich von hier mit dem Fürsten Hendl von Donnersmarkt im Automobil nach Schloß Neudorf. Morgen Mittwoch findet dortselbst Fasanenjagd statt. — Am Donnerstag nachmittag begibt sich der Monarch von Neudorf aus zum Besuche des Fürsten von Pleß nach Pleß. Dorthin kommen voraussichtlich auch Fürst Fürstenberg mit Gemahlin aus Donaueschingen und der österreichische Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand, welcher letzterer sich gegenwärtig mit Gemahlin in Karwin zum Jagdbesuche beim Landeshauptmann Heinrich Grafen von Richthofen befindet. — Der Kaiser verbleibt bis Montag früh in Pleß. Alsdann begibt sich der Monarch über Breslau nach Berlin zurück.

* (Zum Kaiserfesten des Reicherschen Gefangenenvereins). Einzelheiten über die Fahrt des Vereins nach Pleß stehen noch nicht fest. Doch ist bestimmt anzunehmen, daß die Fahrt am Freitag, den 26. November, erfolgen wird. Zum Vortrag sind folgende Gesänge in Aussicht genommen: Edda Rohraut von Schumann, Morgensang von Max Bruch, Die Nachtigall von Bartholdy, An den Sonnenhefen von Robert Schumann, Sankt Nepomuk von Herzogenberg, zwei englische Madrigale: Eifer Pleß... von John Dowland, Langlied (stimmig) von Thomas Morley, ferner Maria Stella Maria (stimmig) von Werling, Ja Miller Nacht u. a. — Es besteht die Absicht, daß vor Sr. Majestät vorgelegene Programm Anfang Dezember in der Reichshalle vor der Öffentlichkeit zu wiederholen.

§ (Herr Landrichter Heß) in Ratibor, früher Amtsrichter in Sohrau D.S., ist zum Landgerichtsrat ernannt worden.

k (Katholischer Bürger-Verein). Der Sonntag Abend in Saale des Germania-Hotels abgehaltene 2. Vortragsabend des katholischen Bürgervereins hatte nur einen mäßigen Besuch aufzuweisen, was umso mehr zu bedauern ist, als der Verein einen tüchtigen Redner für diesen Abend gewonnen hatte. — Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Kaufmann Stuh, eröffnete den Abend mit dem katholischen Grusse und erteilte der vorgeschrittenen Stunde wegen des Wortes folgende dem Redakteur Herrn Didaß aus Ratibor zu seinem angekündigten Vortrage über: „Die politische Lage unter besonderer Berücksichtigung des Deutschen Reiches.“ In 1½ stündiger formvollendeter Rede verbreitete sich Herr Didaß über die wichtigsten seit der im Jahre 1906 erfolgten Reichstagsauflösung auf politischem Gebiete vorgefallenen Ereignisse, schilderte das Verhältnis des Zentrums zum Fürsten Bülow, um dann auf die mit Unterstützung des Zentrums glücklich beendete Reichsfinanzreform überzugehen. Im Weiteren verbreitete sich der Redner über die Wichtigkeit der Presse, vor allem der auf der Grundlage der kath. Weltanschauung stehenden Presse und über die Wichtigkeit der Kommunalwahlen. Mit einem warmen Appell an alle katholischen Männer, nur die katholische Presse zu unterstützen, und sich an den Kommunalwahlen zu beteiligen, schloß Herr Didaß seine in allen Teilen wohlgeordnete Rede. — Der stellvertretende Vorsitzende dankte dem Herrn Redner im Namen der Versammelten für die Ausführungen und brachte ein Hoch auf denselben aus. — Dann folgte die Vorführung von Lichtbildern: „Die deutsche Nordsee“, welche den Zuschauer die herrliche Gegend dafelbst, namentlich auch von Helgoland, Westerland, Sylt, vor Augen führte. — In einer Pause forderte Herr Kaplan Loh zum Beitritt in den neu ins Leben gerufenen Verein: „Charitas“, auf, der sich zum Ziele setzt, den hilfsbedürftigen Kranken und Armen zu helfen und diese zu unterstützen und knüpfte daran die Mitteilung, daß bereits ca. 30 Männer, Frauen und Jungfrauen dem Vereine beigetreten sind. Herr Stadtvorordnetenvorsitzer Fizia machte die Anwesenenden mit den Statuten dieses Vereins bekannt. — Erst gegen Mitternacht nahm der schön verlaufene Abend sein Ende.

§ (Theater). Die beiden letzten Vorstellungen des Ritter'schen Ensembles am Freitag und Sonntag hatten sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen. Am Freitag, dem Benefiz-Abend für Frau Direktor Ritter, wo das Lustspiel „Nobe“ in Szene gesetzt worden ist, wurden der Benefiziantin verschiedene Ehrungen (Ueberreichung von Buketts und Geschenken) zuteil. Das Publikum amüsierte sich bei der Handlung vorzüglich und spendete reichen Beifall, welcher namentlich Frau Direktor Ritter galt. — Ebenso gut gefiel auch das am Sonntag dargestellte Schauspiel: „Der Wilderer.“ — Eingetretener Umstände halber kann Herr Direktor Ritter erst in nächster Woche nach Weß überbedeln und findet hier deshalb noch eine Vorstellung am kommenden Donnerstag statt. In Scene gesetzt wird das vorzügliche Lustspiel: „Die neue Durchlaucht“, welches überall großen Erfolg erzielte. Am kommenden Sonntag gastiert die Gesellschaft in Loslau.

§ (Berichtigung). Herr Schlossermeister Gullus hat sein Abraham'sfest nicht wie in voriger Nr. berichtet am 19. d. M. gefeiert, sondern begeht dasselbe erst am 29. d. M.

§ (Neue Stadtkapelle). Der Kapellmeister der Lokaler Grubenkapelle, Ernst Deschler, beabsichtigt sich hier am 15. Dezember d. J. niederzulassen und eine 16 Mann starke Stadtkapelle zu gründen.

§ (Seltene Jagdbeute). Einen ausländischen Lauerer (sog. Polartaucher) schoß dieser Tage Herr Mühlensbestzer Sobczyk in Klyschow. Dieser in unserer Gegend sehr selten vorkommende Vogel ist gegenwärtig präpariert bei Herrn W. Bönisch hier zu sehen.

Solawowitz, 19. November. Das durch den Tod des Pastors Müllke erbligte evangelische Pfarramt wird bis zur Wiederbesetzung durch den Pastor emer. Jambada aus Löwen, früher in Königsbütte, verwaltet. — Dem Pferdehändler Sohna aus dem benachbarten Bruchna (Osterr.-Schlesien) wurde hieselbst ein mit zwei Pferden bespannter Wagen gestohlen. Von den Dieben fehlt jede Spur.

* **(Die Stadt Königsbütte)** zählt nach der letzten Personenstandsaufnahme 71312 Einwohner gegen 70173 im Vorjahr.

* **(Der neue Oberpräsident.)** Als Nachfolger des Oberpräsidenten von Schlesien, Grafen von Helldorf und Trüpfel, soll nach dem „Tag“ der Potsdamer Regierungspräsident von der Schulenburg in Aussicht genommen sein.

* **(Eine weitere Reform der militärischen Ehrenbezeichnungen)** ist seit kurzem in Kraft getreten. Wie mitgeteilt, hat der Kaiser angeordnet, daß in Zukunft das Frontmachen auf der Straße mit geringen Ausnahmen in Fortfall kommt. Jetzt ist auch die Anwendung des Exzerziermarsches eingeschränkt worden. Truppenabteilungen, Abteilungen von Schilbmägen und Posten mußten bisher an den ihnen begegnenden Offizieren auf das Kommando: „Augen rechts!“ oder „Augen links!“ mit durchgedrückten Knien in strammem Schritt vorbeimarschieren, bis das Kommando „Müßt Euch!“ ertönte. Die Anwendung des Exzerziermarsches fällt jetzt bei Ehrenbezeichnungen fort und bleibt nur beschränkt auf Paraden und auf Exzerzierübungen zur Förderung der Manneszucht und des festen Zusammenhaltens der Truppe. Durch diese Reform ist ein neues Kommando beibehalten worden. Es kann jetzt auch statt „Bataillon usw. Marsch!“ das Kommando „Im Gleichschritt — Marsch!“ abgegeben werden, wobei die Truppe im gewöhnlichen Schritt tritt. Von dem Kaiser und den Mitgliedern des königlichen Hauses wird jedoch noch wie vor mit angezogener Gewehr vorbeimarschiert.

* **(Eigenartiges Attentat.)** Auf den Wiener Baron Albert Rothschild, der gegenwärtig bei Schillerdorf jagt, wurde ein Attentat verübt. Rothschild hatte schon vor 14 Tagen einen Brief erhalten, in welchem er unter Todesdrohungen aufgefordert wurde, an den sozialdemokratischen Führer in Nybnitz 25000 Mark zu senden. Doch stellte es sich heraus, daß besagter Sozialdemokrat mit dem Expremierminister nichts zu tun hatte. Als nun Sonntag der Lehrer Strachetta nach Schillerdorf ging, hat ihn ein mit herrschaftlicher Livree bekleideter junger Mann, dem Baron einen Brief persönlich zu überreichen, was der Lehrer übernahm. Unterwegs explodierte der Brief und Strachetta wurde schwer verwundet.

Beuthen O., 22. November. Im Stadttelle Friedeshütte wurde ein Polizeisergeant von Betrunknen erschlagen, als er diese zum Auswandrahen aufforderte. — In die Gewerbedeffe zu Schlegelgrube wurde ein Einbruch verübt. Die Diebe schnitten die Eisentwände des Geldschrankes auf und entnahmen den Kassetten 3000 Mark. Mehrere Sparkassenbücher sowie andere Wertpapiere im Betrage von mehreren tausend Mark liegen die Einbrecher liegen. — Durch die Polizei in Schopping wurde eine aus fünf Köpfen bestehende Räuberbande verhaftet, an deren Spitze der vielfach vorbestrafte Gelegenheitsarbeiter Johann Friedrich steht. Die Gesellschaft hatte es zumeist auf gallische Händler abgesehen, die nachts durch Schopping fahren und die Märkte in Rattowicz besuchen.

Krappitz, 22. November. In der letzten Stadtvorordnetenversammlung wurde Bürgermeister Baron einstimmig auf eine weitere Periode von 12 Jahren gewählt. Zu gleicher Zeit wurde Rechtsanwalt und königlicher Notar Jmatsch als Beigeordneter eingeführt.

Ziegenhals, 22. November. Die Tochter des hiesigen Holzbildhauers Franz Eder, Anna Eder, hat vor der Prüfungskommission in Oppeln die Holzbildhauer-Gesellenprüfung mit dem Prädikat „Gut“ bestanden.

Vermischtes.

— Das Vereinsleben der Frau. Das Kaiserliche Statistische Amt hat über die Organisationen der Frau eine Statistik veranlaßt. Danach stehen an erster Stelle die karitativen Organisationen. Die Vereine vom roten Kreuz zählen 400000 Mitglieder, wozu noch 52000 Mitglieder des bayerischen roten Kreuzes kommen. Die „Frauenhilfe des evangelisch-lutherischen Hilfsvereins“ hat etwa 182000 Frauen vereint. Unter den sozialen Organisationen der Frauen sind die Antialkoholverbände am stärksten vertreten, sie zählen 38000 Mitglieder. In den beruflichen Organisationen überwiegen die Vereine der Beamten, Lehrerinnen usw. Politische Organisationen der Frauen sind zwar vorhanden, sind aber an letzter Stelle zu nennen.

— Abgehörter Gnadengesuch. Das Gnadengesuch des zu drei Monaten Gefängnis verurteilten Referendar's v. Igel, der seinerzeit in Oranienburg den Steinsegenmeister Marschner erschloß, ist abschlägig beschieden worden. v. Igel hatte bekanntlich nach einem nächtlichen Zechgelage in den Straßen Oranienburgs allerdand Unfug verübt. Er wurde von Marschner zur Ruhe verwiesen, worüber der junge Mann so in Wut ge-

riet, daß er den Marschner mit dem Revolver niederschloß.

— Der große Schneefall am Vorktag, der die Ernteernte aus dem Dezember 1886 aufleben ließ, in dem beispielsweise die Postverbindung zwischen Leipzig und Berlin durch Schlitzen aufrecht erhalten werden mußte, hat in Berlin einen eigenartigen Unfall zur Folge gehabt. Die Schornsteinöffnung eines Hauses war durch den Schnee vollständig verstopft worden, so daß in einer Wohnung, wo geheizt wurde, sich Kohlen gas entwickelte, die einer ganzen Familie gefährlich wurden. Und trotz dieses Schneefalles kann die Berliner Straßenzulassung keine Arbeiter bekommen, obgleich die Arbeitslosen- und Obdachlosen-Zahlen überfüllt waren.

— Zu einer aufregenden Diebstahl jagd kam es in Berlin, weil zwei Burken von zwanzig Jahren, die einen Diebstahl ausgeführt hatten und auf das Dach gestiegen waren, hinter dem Schornstein hockten. Schußleute begaben sich auf das Dach, wurden aber durch die Verbrecher bedroht. Schließlich blieb nichts übrig, als die Feuerwehr zu holen. Bevor diese eintraf, ergaben sich die Diebe, die bei dem fast drei stündigen Aufenthalt auf dem Dach nahezu erscharrt waren.

— Berlin, 22. November. Nach zweitägiger Verhandlung wurde Sonntag in später Abendstunde über die wegen Mißhandlung ihrer Stief-tochter Marie vor der Strafkammer des Landgerichts II unter Anklage stehende Frau Dr. Bergmann das Urteil gefällt. Das Gericht erkannte nach längerer Beratung auf zwei Monate Gefängnis unter Anrechnung von drei Wochen der freiwillig ertretenen Untersuchungshaft.

— Posen, 22. November. Freitag nachmittag wurde die Familie des Bauwirts Waszkowski in Tursto, bestehend aus Mann, Frau und fünf Kindern und dem Großvater ermordet aufgefunden. Die Mörder müssen sich abends in das Gehöft hineingeschlichen und beim Verlassen dieses wieder verschlossen haben. Man stimmt an, daß die Verbrecher über die russische Grenze geflüchtet sind. Die deutschen und russischen Behörden entsandten eine fieberhafte Tätigkeit, um der Mörder habhaft zu werden.

— Verhaftung von Massenmördern. Sonntag sind, wie man aus Posen meldet, die Mörder verhaftet worden, die in Boguslawicz zwei Männer, eine Frau und fünf Kinder erschlugen. Die Täter sind zwei Brüder Soltyfik, die Brüder der ermordeten Frau Waszkowski. Die Mörder wurden mit Hilfe von Polizeihunden erstickt.

— Bonn, 22. November. Der Universitäts-senat hat die Suspendierung für das laufende Semester des Corps Borussia, dem auch der Kaiser, der Kronprinz und die Prinzen angehören, wegen nächtlichen Radaus und Unfugs verfügt. Ein sehr bedauerlicher Vorgang.

— Wien, 22. November. Bei St. Völten fuhr gestern nachmittag ein Personenzug auf eine Gruppe arbeitender Eisenbahner. Eisen wurden sofort gestört, vier schwer verletzt. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

— Wien, 22. November. Amlich wird erklärt: Die Akten über die Tragödie des Kronprinzen Rudolf seien verpackt und versiegelt und sollen am fünfzigsten Todestage des Kronprinzen veröffentlicht werden, damit künftige Geschichtsschreiber nicht auf Klatsch angewiesen sind. Festgestellt ist das eine, daß der Kronprinz nicht ermordet ist.

— Czugaven, 22. November. Ein Dampfer fischte einige Leichen auf, die von der nordwestlichen Bark „Sigte“ stammten. Diese ist mit der ganzen Besatzung untergegangen. Die nordwestliche Bark „Diaz“ wurde hilflos auf See treibend angetroffen und hier eingeschleppt.

78 Vergleute in Cherry gerettet.

— London 21. November. Aus Cherry wird berichtet: In der St. Paul-Kohlengrube wurden 42 Mann lebend aufgefunden und gerettet. Der Regierungsinpektor fand sie in dem tiefsten Schacht. Sie waren eine Woche lang lebendig begraben. Neun Mann sind bereits ans Tageslicht gebracht worden. Einer der Überlebenden erzählt, daß sie sich selbst eingemauert hätten, als sie nach der Explosion ihre schlimme Lage gewahr wurden. Sie glauben, daß weitere 71 Vergleute am Leben sind. Die Frauen drängen sich um den Schachteingang, ihre tiefste Verzweiflung ist neuer Hoffnung gewichen.

— New York, 21. November. Von den in der St. Pauls-Grube in Cherry eingeschlossenen Vergleuten sind nunmehr 78 lebend gerettet worden. Die bereits berichteten, hatten sie sich, als die Kunde von der Explosion zu ihnen drang, selbst eingemauert. Hierbei leitete der Grubenarbeiter Gjeszina die Arbeiten. Sämtliche Überlebenden haben sehr unter Hunger gelitten. Die Rettungsarbeiten gestalteten sich äußerst schwierig.

Ein englischer Grubenarbeiter, der sich unter den Ueberlebenden befand, leistete den Ueberlebenden durch seinen Rat große Dienste, da er bereits früher einmal von einem ähnlichen Unfall betroffen worden war. Die Nachricht von der Rettung verbreitete sich wie ein Lauffeuer und von allen Seiten strömten die Angehörigen der verunglückten Bergleute herbei. Als der erste Retter mit einem Geretteten aus der Grube hervorkam, küßten ihn einige der anwesenden Frauen die Schenke. Ein anderes Mitglied der Rettungsmannschaften erkannte in dem Geretteten, als er ans Tageslicht kam, den eigenen Bruder. Die Ueberlebenden ernährten sich eine Zeit lang von den Nahrungsmitteln, die sie den Taschen der Toten entnahmen.

— In Messina wurde ein wellenförmiger Erdhock verspürt; die Einwohner verließen ihre Häuser.

Beuthen O.S., 23. November. Die k. k. Staatsanwaltschaft beschlagnahmte im Verlag „Gazeta Robotnicza“ 17000 dort erschienenen polnische Arbeiterkalender für 1910 wegen Aufreizung zum Klassenkampf.

Bekanntmachung.

Zur Bequemlichkeit für das Publikum haben wir mit Zustimmung des Magistrats eine **Polizeiwoche** sowie ein **Einwohnermeldeamt** im Rathaus (parterre) eingerichtet.

Während der für das Winterhalbjahr festgesetzten Dienststunden, d. i. von 8 bis 12 Uhr vormittags und von 2 bis 6 Uhr nachmittags, wird ständig ein Polizeibeamter in genanntem Dienstraum anwesend sein, so daß von jetzt ab die Klagen des Publikums, daß im Erdrechtsbureau schwer oder gar nicht polizeiliche Hilfe in Anspruch genommen werden kann, voraussichtlich aufhören werden.

An- und Abmeldungen werden von jetzt an auch nur im neu errichteten Einwohnermeldeamt entgegengenommen.

Sohrau O.S., den 19. November 1909.
Die Polizei-Verwaltung.
Reiche.

Bekanntmachung.

Die diesjährige **Ergänzungs- und Ersatzwahl der Stadtverordneten** findet **Donnerstag, den 25. November d. J.** im Stadtverordnetenversammlungssaale hieselbst statt, wozu die in der Liste der stimmberechtigten Bürger verzeichneten Wähler mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß eine besondere schriftliche Einladung der Wähler nicht erfolgt.

Es sind zu wählen:
In der III. Abteilung
drei Stadtverordnete an Stelle der ausscheidenden Herren Stadtverordneten **Dampfsägemühlbesitzer Richard Dudok**, **Fleischermeister Emil Figulla** und des inzwischen verstorbenen Stadtverordneten **Herrn Oberpolizeikommissanten Paul Gorgon.**

In der II. Abteilung
drei Stadtverordnete an Stelle der ausscheidenden Stadtverordneten **Herrn Kaufmann Franz Pillar** und des inzwischen verstorbenen Stadtverordneten **prakt. Arztes Herrn Richard Latta** sowie außerdem ein Ersatzmann an Stelle des zum Ratmann gewählten **Herrn Kaufmanns Herrn Julius Tyrntania**, dessen Amtsperiode mit dem 31. Dezember 1911 abläuft.

In der I. Abteilung
fünf Stadtverordnete an Stelle der ausscheidenden Stadtverordneten **Herrn Kaufmann Aron Cohn**, **prakt. Arzt Dr. Simon Blumenreich** und **Postmeister Heinrich Cronos**. Außerdem ein Ersatzmann an Stelle des zum Ratmann gewählten **Dampfsägemühlbesitzers Herrn Paul Szczeban**, dessen Amtsperiode mit dem 31. Dezember 1911 abläuft und ein Ersatzmann an Stelle des **Herrn Herrn Salo Zwelg**, der das Amt als Stadtverordneter niedergelegt hat, mit einer ebenfalls bis zum 31. Dezember 1911 laufenden Amtsdauer.

Die Wahl der III. Abteilung erfolgt um 9 Uhr vormittags, an diese schließt sich die Wahl der II. Abteilung um 11 1/2 Uhr vormittags an und an diese die Wahl der I. Abteilung um 12 1/2 Uhr vormittags und endet um 1 Uhr.

In Gemäßheit des § 16 der Städteordnung müssen die Häufte der von jeder Abteilung zu wählenden Stadtverordneten aus Hausbesitzern bestehen. Bei der II. und III. Abteilung ist diese Häufte erreicht, dagegen muß bei der I. Abteilung unter den zu wählenden Stadtverordneten mindestens ein Hausbesitzer sein.

Jeder Wähler hat dem Wahlvorstande so viel Personen zu nennen, als zu wählen sind.
Sohrau O.S., den 30. Oktober 1909.
Der Magistrat. Reiche.

Katholischer Bürgerverein.

Für die am **Donnerstag, den 25. November cr.** stattfindenden **Stadtverordnetenwahlen** sind als **Kandidaten** aufgestellt:

a) für die III. Abteilung.

(Wahlzeit von 9—11 1/2 Uhr vormittags.)

Fleischermeister Emil Figulla,
Maschinenfabr. Const. Bartetzki,
Friseur August Wrobel.

b) für die II. Abteilung.

(Wahlzeit von 11 1/2—12 1/2 Uhr vormittags.)

Bäckermeister Nicolaus Hilla,
Fleischermeister Franz Gliwitzki,
als Ersatzmann auf 2 Jahre:
Gerichtsfekretär Paul Pimpl.

Der Vorstand.

Bekanntmachung.

Bei Eintritt von **Frostwetter** machen wir auf die **gründliche** Reinigung der Bürgersteige, Rinnsteine und Straßen aufmerksam.

Nach § 37 der Lokalpolizeiordnung vom 15. Juni 1882 müssen die Bürgersteige und Rinnsteinbrücken mit Sand, Asche und anderem abkumpfenden Material bestreut werden. Durch Eis und Schnee entstandene Unebenheiten sind zu entfernen. Das Streuen hat so zu geschehen, daß während der Stunden von morgens 7 bis abends 10 Uhr der Entstehung unbezogener Glätte vollständig vorgebeugt wird. Bei Nichtbeachtung dieser Vorschrift werden wir zur Bestrafung der Säumnigen schreiten müssen.

Sohrau O.S., den 22. November 1909.

Die Polizei-Verwaltung.
Reiche.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund des § 137 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 — G. E. 195 — und der §§ 6, 12 und 15 des Gesetzes über die Polizeiverwaltung vom 11. März 1850 — G. E. 265 — wird unter Zustimmung des Bezirksausschusses in Oppeln für den Umfang der Kreise **Beuthen Stadt, Beuthen Land, Rattowitz Stadt, Rattowitz Land, Gleiwitz Stadt, Gleiwitz Land, Johr, Königshütte Stadt, Tarnowitz, Pleß** und **Rybnik** folgendes verordnet.

§ 1.

Fuhrwerke, die zur Beförderung von Personen oder von mehr als acht Personen einschließlich des Wagenlenkers bestimmt sind, sind beim Bergabwärtsfahren auf öffentlichen Wegen auf den durch Tafeln bezeichneten Strecken zu hemmen.

Sie müssen zu diesem Behufe mit einer wirklichen und jederzeit gebrauchsfähigen Hemmvorrichtung — Wagenbremse — oder Hemmschuh mit einer Gleitfläche — versehen sein.

§ 2.

Wenn diese Hemmvorrichtung nicht vom Führer aus zu bedienen ist, so hat der Führer an den § 1 genannten Stellen seinen Sitz zu verlassen und bis zu ebener Bahn neben dem Wagen herzugehen.

§ 3.

Das unnötige Bremsen auf ebener Bahn ebenso wie die Benutzung von Hemmschuhen mit unebener Gleitfläche ist untersagt.

Das Hemmen der Räder in der Weite, das Ketten oder Stricke um die Radspeichen geschlungen oder das Etangen quer durch die Räder zwischen den Speichen hindurch gesteckt werden oder durch Schleifen schwerer Gegenstände ist verboten.

§ 4.

Wegen Zuwiderhandlungen gegen diese Bestimmungen wird, wenn an dem Fuhrwerk keine der Bestimmungen der §§ 1—3 entsprechende Hemmvorrichtung angebracht ist, der Eigentümer, wegen Uebertretungen während der Fahrt der Lenker des Fuhrwerks mit Geldstrafe bis zu 60 Mark, im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft, sofern nicht nach den bestehenden Strafgesetzen eine härtere Strafe vermerkt ist.

§ 5.

Diese Polizeiverordnung tritt mit dem 1. Oktober dieses Jahres in Kraft. Zu demselben Zeitpunkt verlieren sämtliche in den genannten Kreisen diesen Gegenstand regelnden Polizeiverordnungen ihre Gültigkeit.

Oppeln, den 14. September 1909.

Der Regierungs-Präsident.
J. W.: Jordan.

Vorstehende Polizei-Verordnung bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Sohrau O.S., den 19. November 1909.

Die Polizei-Verwaltung.
Reiche.

Nebenerwerb schriftlich oder gewerblich Mk. 4 bis 20 tägl. Verdienst
Arminius-Versand, Berlin W. 25.

Ein schlechter Magen kann nichts vertragen

und die beständige Folge davon ist: Appetitlosigkeit, Magenweh, Uebelkeit, Verdauungsstörungen, Kopfschmerz etc. Sichere Hilfe dagegen bringen

Kaiser's Pfeffermünz-Caramellen.

Unerlässlich erprobt!

Belebend wirkendes, verdauungsförderndes und magenstärkendes Mittel.

Palet 25 Pfg. bei:

Paul Heilig in Sohrau.
Joh. Kuss " "

28 gold. und silb. Medaillen und Diplome

Schweizerische

Spielwerke

sowohl m. Walzen als mit Nocken scheiben, anerkannt die vollkommensten der Welt.

Spieldosen

Automaten, Stühle, Necessaires, Schweizerhäuser, Zigarrenständer, Photographiealbum, Schreibzeuge, Handtaschen, Briefschreiber, Blumenwagen, Zigarrenetuis, Kinderstühle, Spazierstöcke, Gläser, Biergläser, Desjerteller u. s. w. Alles mit Musik. Stets das Neueste und Beste, besonders geeignet für Weihnachtsgeschenke empfiehlt die Fabrik

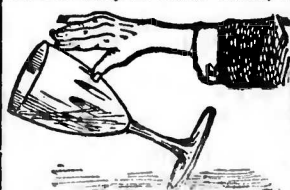
J. H. Heller in Bern (Schweiz).

Nur direkter Bezug garantiert für Echtheit; illustrierte Preislisten franco.

Trunksucht.

Eine Probe von dem **POUDRE ZENENTO** wird gratis gesandt.

Die Neigung zu berauscheden Getränken kann dauernd vernichtet werden. Sklaven der Trunksucht können jetzt befreit werden, sogar gegen



ihren eigenen Willen. Ein harmloses Pulver, **POUDRE ZENENTO** genannt, ist erfunden worden; es ist leicht

zu nehmen, für jedes Geschlecht und Alter geeignet und kann in Speisen oder Getränken gegeben werden, selbst ohne Wissen des Betroffenen. **POUDRE ZENENTO** wird als ganz **unschädlich** garantiert.

Diejenigen, die einen Trunksüchtigen in ihrer Familie oder Bekanntenkreise haben, sollten nicht veräumen, **eine Gratis-Prob**e von dem **POUDRE ZENENTO** zu verlangen. Dieselbe wird per Brief geschickt. Korrespondenz in deutsch,

POUDRE ZENENTO CO.,

76, Wardour Street, LONDON W. 1, (England). Porto für Briefe 20 Pfg., Postkarten 10 Pfg.

Heiserkeit

— verschwinden bald bei Gebrauch der **echten** —

„Süßes Knöterich-Caramellen“

à Palet 25 Pf. allein bei

Franz Pillar, Drogen, Sohrau O.S.
H. Kretschmer, "

Krieger - Verein

Sohrau OÖ.
Am 19. Dezember, nachmittags 4 Uhr
 findet im Vereinslokale eine
Weihnachtsfeier
 mit Einbescherung der schulpflichtigen
 Kinder der Kameraden statt.
 Da die Kosten der Einbescherung aus frei-
 willigen Gaben bestritten werden sollen, so
 ergeht an jeden Kameraden die herzliche Bitte,
 ein Geschenk dazu beizutragen.
Eyenden — am liebsten in Geld — bitte
 bei Kamerad Peschka zu entrichten.
Der Vorstand.

Theater in Sohrau.

Im Saale des Herrn Brauer.
Donnerstag, den 25. November 1909:
Die neue Durchlaucht.
 Lustspiel in 3 Aufzügen von Alexander Blök.
Preise der Plätze: Im Vorverkauf
 in P. Hunold's Papierhandlung: Sperrplatz 1 M.,
 1. Platz (num.) 75 Pf., 2. Platz 50 Pf. An
 der Abendkasse: Sperrplatz 1,25 M., 1.
 Platz (num.) 1 M., 2. Platz 60 Pf., Stehplatz 50 Pf.
 Da meine Leberstörung nach Plek in dieser
 Woche noch nicht möglich ist, bin ich gezwun-
 gen, hier noch diese eine Vorstellung zu geben
 und bitte, mich durch zahlreichen Besuch gütigst
 erfreuen zu wollen.
Hochachtungsvoll
M. Ritter, Theater-Direktor.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, den 26. November,
 vormittags 10 Uhr
 werde ich in Zaddrode (Versammlung im
 Woy'schen Gasthause, anderweit gepfändet)
ein gut erhaltenes
Fahrrad (Brennabor)
 öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-
 steigern.
Sohrau OÖ., den 23. November 1909.
Müller, Gerichtsvollzieher.



Rathaus-Restaurant.

Morgen Mittwoch
Schweinschlachten.

Es ladet ergebenst ein
Eduard Oppawsky.

Zur gefl. Beachtung!

Der geehrten Bürgerschaft empfehle mich zur
 Ausföhrung von
Hauschlachtungen.

Johann Ogermann,
 wohnhaft Rosciolek,
 bei Herrn Fleischermeister Gliwitzki.



Ein ziemlich gut erhaltener
Flügel
 ist billig zu verkaufen. Wo? sagt die Exped.
 d. Bl.

Der Oberstock
 in meinem Hause ist im Ganzen oder geteilt
 zu vermieten und 1. Januar zu beziehen.

Marie Tyrtania,
 Ring.

Jünger Beamter
sucht möbliertes Zimmer
 mit voller Pension (möglichst Klavierbenüt.)
 in besserer Familie. Gefl. Offerten an

Frau Ch. Heppner,
 Haynau, Burgstraße 20.

Gut möbliertes Zimmer
 (1 oder 2) baldmöglichst gesucht. Offerten mit
 Preis an die Exped. d. Bl.

Deutscher Flottenverein, Ortsgruppe Sohrau OÖ.

Donnerstag, den 2. Dezember 1909, nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr:
Kinematographische Vorführungen
 im Brauer'schen Saale, ausgeführt durch „Minerva“ G. m. b. H. Berlin W.
Unterhaltend! — Durchweg neue Aufnahmen! — Belehrend!

Es gelangen u. a. zur Vorführung: Das Leben in der deutschen, italienischen, russischen
 und englischen Marine, die Luftsportwoche in Reims, Deutschlands Luftflotte, „Zeppelin III“
 in Berlin, Segelregatta bei Cowes u. s. w. Ferner:

singende, sprechende und musizierende Bilder.

Aufnahmen aus den bestbeten Opern und Operetten unter erster Besetzung. U. a.: Melster-
 singer von Nürnberg, Die Afrikanerin, Barbier von Sevilla, Mignon, Lolita, Margarethe,
 Lohengrin, Tell, Walztraum, Die Herren von Maxim, Leben für den Czar, Postillon von
 Lonjumeau. Einzelvorträge humoristischer und erosten Inhalts, Sieder etc.

Eintrittskarten: (Nachmittags 4 Uhr) Schüler 10 Pf., Erwachsene 20 Pf., (Abends
 8 Uhr) Reservierter Platz M. 1.—, Sitzplatz 50 Pf., Stehplatz 30 Pf.
 Kinder zahlen abends: Reservierter Platz 50 Pf., Sitzplatz 30 Pf., Stehplatz 20 Pf.
 Ausführliche Programme 10 Pf. Billets und Programme bitten wir vorher in P. Hunold's
 Papierhandlung zu entnehmen.

Zum Besuche wird ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.



Zuerst kommt Palmona,

denn sie ist reine
 Pflanzen-Butter-Margarine,
 erficht die unerfchwinglich teure
 Kuhbutter vollkommen und übertrifft
 alle anderen Fette an Reinheit
 und Wohlgeschmack.

H. Schlinck & Cie. A.-G.

Alleinige Produzenten von • Palmin- und
 • Palmona •

100 Tassen

Malzkaffee können Sie aus einem ganzen
 Paket Bamf kochen. Drei Tassen Bamf
 kosten also nur etwa 1 Pfennig, dabei
 schmeckt Bamf wirklich vorzüglich.
 Nehmen Sie daher **nur Bamf.**

Wie die Sonne

auf dem Rasen, so bleicht die Wäsche im Kessel bei
 Gebrauch von

Persil.

Gibt blendend weisse Wäsche, ohne Reiben und
 Bürsten, ohne jede Mühe und Arbeit! Absolut
 unschädlich, schont das Gewebe und bewirkt
 enorme Ersparnis an Zeit, Arbeit und Geld.
 Ueberall erhältlich.

ALLEINIGE FABRIKANTEN:
Henkel & Co., Düsseldorf.

Flechten

bläsende und trockene Schuppenflechte, Ekzema, Hautausschläge, aller Art

offene Füße

Beinsohlen, Beinschwiere, Aderbohle, böse
 Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte

geholt zu werden, mache noch einen Versuch
 mit der besten bewährten

RINO-SALBE

frei von Gift u. Smerz. Dose Mark 1.15 u. 2.25.
 Dankschreiben gehen täglich ein.
 Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot
 u. Firma Schubert & Co., Weinbühle-Dresden.
 Flechtungen weise man zurück.
 Wachs, Naphthalin je 15, Valerian 20, Benzoe-
 fett, Vanil Terp., Kampferöl, Ferriol, je 5,
 Eigelb 25, Chrysan. 0,5.
 Zu haben in den Apotheken.